

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	DR/BV/508/2008/II-EB
Einreicher:	Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	08.12.2008				
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Stadtpflege	öffentlich	18.12.2008				
Stadtrat	öffentlich	21.01.2009				

Titel:

Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtpflege für das Jahr 2009

Beschlussvorschlag:

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtpflege für das Wirtschaftsjahr 2009 wird beschlossen.

Gesetzliche Grundlagen:	Gemeindeordnung LSA Eigenbetriebsgesetz Eigenbetriebsverordnung Eigenbetriebssatzung
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Finanzbedarf/Finanzierung:

Begründung: siehe Anlage 1

siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Moritz
Betriebsleiterin

beschlossen im Stadtrat am:

Dr. Exner
Vorsitzender des Stadtrates

Hoffmann
1. Stellvertreter

Storz
2. Stellvertreter

Anlage 1:

Vorbemerkung:

Bei der Darstellung der Ergebnisse des Jahres 2007 wird in Anbetracht der fusionsbedingten Besonderheiten der Ausweis der Ergebnisse des Rumpfgeschäftsjahres des Eigenbetriebes Stadtpflege, Roßlau zum 30.06.2007 neben den Ergebnissen der Jahresrechnung des zum 01.07.2007 fusionierten Eigenbetriebes Stadtpflege per 31.12.2007 ausgewiesen.

Erläuterungen:

Auf der Grundlage der positiven Betriebsergebnisse der Vorjahre wurde im Eigenbetrieb Stadtpflege ein Gewinnvortrag angesammelt, der zum 01.01.2008 3.280,2 TEUR beträgt.

Aus dem Jahresüberschuss des Jahres 2007 (648,5 TEUR) werden 225,9 TEUR aus dem gebührenfinanzierten Bereichen als marktübliche Verzinsung an den Aufgabenträger gezahlt.

In Umsetzung der Beschlüsse zur Haushaltskonsolidierung (Rödl & Partner-Gutachten) erfolgt die Abführung des Gewinnvortrages der haushaltsfinanzierten Bereiche in Höhe von 436,7 TEUR und der Zinserträge aus dem Barvermögen der Deponierückstellung des Jahres 2007 in Höhe von 634,6 TEUR.

In den Jahren 2009 und 2010 ist die Abführung von Zinserträgen aus dem Barvermögen der Deponierückstellung in Höhe von insgesamt 1.053 TEUR vorgesehen. (vgl. mittelfristige Finanzplanung Anlage 2, S. 26)

Entsprechend der Vorkalkulation des Entgeltbedarfs für die Abfallentsorgung für die Jahre 2008 bis 2010 wäre der Gewinnvortrag der abfallgebührenfinanzierten Bereiche (per 01.01.2008: 2.612,9 TEUR) zur Deckung von Jahresfehlbeträgen und für die jährliche Abführung der Anlagenkapitalverzinsung an den Aufgabenträger einzusetzen. Durch die zusätzlichen Abführungen im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wird der Gewinnvortrag verbraucht und eine Neukalkulation des Entgeltbedarfs für die Abfallentsorgung bereits im Jahr 2009 für die Jahre 2010 bis 2012 notwendig.

Für das **Wirtschaftsjahr 2009 wird ein ausgeglichenes Betriebsergebnis** prognostiziert.

Im **Abfallentsorgungsbereich** werden auf Grund der bestehenden Gebührenkalkulation planmäßig positive Kostenstellenergebnisse bei der Sperrmüll- (3,7 TEUR) und der Containerentsorgung (20,9 TEUR) sowie bei der manuellen Reinigung (+7,9 TEUR) erreicht. Auch für den Betrieb der Deponie (bis 15.07.2009) und der Umladestation für Abfälle zur Verbrennung wird 2009 ein positives Betriebsergebnis in Höhe von ca. 396,7 TEUR erwartet. Im Bereich der Hausmüllentsorgung hingegen wird planmäßig ein Verlust von 135,2 TEUR entstehen.

Auch für den Kostenbereich der Finanzierung der Leistungen aus der Abfallgrundpauschale und der Bioabfallentsorgung wird planmäßig ein Jahresfehlbetrag von 174,5 TEUR prognostiziert.

Dieser Fehlbetrag ist zum einen durch die hohen Fremdleistungskosten bei der Verwertung von Bioabfällen im Rahmen des noch bis zum 30.06.2009 gültigen

Kompostierungsvertrages und zum anderen durch die Berücksichtigung von Gewinnvorträgen zur Reduzierung des gebührenwirksamen Aufwandes in der aktuellen Abfallgebührenkalkulation begründet. Auf diese Art und Weise fließen die Gewinne aus diesem gebührenfinanzierten Bereich an die Bürger zurück.

Eine spürbare Kostenentlastung bei der Verwertung der Bioabfälle wird jedoch bereits im Jahr 2009 erreicht werden, wenn der Vertrag mit dem Erstplatzierten des europaweiten Vergabeverfahrens zur Bioabfallverwertung auch planmäßig zum 01.07.2009 zustande kommt. Im Vergleich zum Planansatz des Vorjahres bei dieser Position sind hier Kosteneinsparungen von 430,4 TEUR möglich.

Im **Kostenbereich Straßenreinigung/ Winterdienst** wird im Jahr 2009 voraussichtlich ein Fehlbetrag von 18,3 TEUR erwartet. Auch hier wird der Gewinnvortrag aus dem letzten Kalkulationszeitraum planmäßig zur Kostendeckung verwendet. Die Neukalkulation der Straßenreinigungsgebühren im Stadtgebiet von Dessau-Roßlau und die Zusammenführung der bestehenden Straßenreinigungssatzungen in Dessau und Roßlau zu einer einheitlichen Satzung sind im Jahr 2009 mit Wirkung ab 01.01.2010 geplant.

Der **Bereich der Fäkalienentsorgung** wird im Jahr 2009 ein negatives Kostenstellenergebnis in Höhe von 18,7 TEUR aufweisen. Auf Grund des zunehmenden Anschlusses an das zentrale Abwassernetz wird diese Leistung immer unwirtschaftlicher für den Eigenbetrieb. Daher wurde in den letzten Jahren bereits keine Fahrzeugtechnik mehr neu beschafft. Für die Entsorgung der Kleingartensparten wäre jedoch ab 2010 ein Kleinfahrzeug einzusetzen. Daher wird im Jahr 2009 entsprechend der Empfehlungen im Gutachten von Rödl & Partner die Aufgabe der Entsorgung dezentraler Abwasserbeseitigungsanlagen zurück an die DESWA GmbH übergeleitet. Ab 2010 wird ein beauftragter Dritter (Privater) im Ergebnis eines Ausschreibungsverfahrens diese Aufgabe ausführen.

Das **Friedhofswesen der Stadt Dessau-Roßlau** als Einheit aus den Friedhofsverwaltungen in Dessau und Roßlau, dem Krematorium und der Friedhofspflegeabteilung wurde im Jahr 2008 jetzt auch für den Teil der ehemaligen Roßlauer Friedhofsverwaltung auf die kaufmännische Buchführung umgestellt.

Ein gravierender Unterschied zur bisherigen kameralistischen Buchführung ist der Umstand, dass die vereinnahmten Grabstellengebühren zur Deckung der Kosten gemäß ihrer Laufzeit nur anteilig im jeweiligen Abrechnungsjahr zur Verfügung stehen, während diese Gebühren früher im Jahr der Vereinnahmung in voller Höhe zur Kostendeckung zur Verfügung standen.

Diese Veränderung im Abrechnungsverfahren führt auch im Jahr 2009 noch zu planmäßigen Verlusten in Höhe von 90,9 TEUR, weil die aktuelle Friedhofsgebührenkalkulation sowohl in Roßlau als auch in Dessau seit dem Jahr 2007 so angelegt ist, dass über einen Zeitraum von etwa 20 Jahren eine Kostendeckung erreicht wird. Es wird voraussichtlich noch bis zum Jahr 2015 zu weiteren Jahresfehlbeträgen kommen. Die derzeit gültigen Friedhofsgebührenkalkulationen laufen noch bis zum 31.12.2009 und wurden vor der Fusion der Städte für das jeweilige Gebiet getrennt kalkuliert.

Im Jahr 2009 wird die ab 01.01.2010 für das Stadtgebiet von Dessau-Roßlau gültige Friedhofsgebührenkalkulation dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

In diesem Zusammenhang werden die Friedhofs- und die Friedhofsgebührensatzungen von Dessau und Roßlau zu gemeinsamen Satzungen zusammengeführt.

Bedingt durch zusätzliche Erlöse bei der **Bewirtschaftung der Stellplätze für Wertstoffcontainer** (durch die Ausschreibung der Sammlung und Verwertung von Alttextilien ab Juli 2008 für den Zeitraum von 3 Jahren) wird im Jahr 2009 ein Kostenstellenergebnis in Höhe von +8,4 TEUR zu erwirtschaften sein.

Per Gesetz sind nach der Gebietsreform die jeweiligen Rechte und Pflichten der ehemaligen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger und mithin auch die bisherigen Nebenentgeltvereinbarungen mit der DSD GmbH auf die Stadt Dessau-Roßlau als öffentlicher Entsorgungsträger übergegangen. Diese betreffen den Zeitraum bis zum 31.12.2009. Im Jahr 2009 vergibt die DSD GmbH die Entsorgung von Leichtverpackungen (gelber Sack/ gelbe Tonne) und Glas für den Zeitraum von 2010-2012 neu.

Die **Umsatzerlöse** werden insgesamt um 236,5 TEUR gegenüber dem Vorjahres-Planansatz zurückgehen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** werden um 43,2 TEUR ansteigen.

In der Lohnkostenplanung für 2009 sind die tariflichen Lohnerhöhungen berücksichtigt. Die **Personalkosten** werden im Vergleich zum Vorjahresplan um ca. 320,3 TEUR ansteigen. Die Stellenübersicht weist für 2009 153,43 Stellen aus. Ein Zuwachs in Höhe von 45,9 TEUR ist auf die Aufstockung bei Anleitpersonal für die Betreuung der ALG-II-Maßnahmen im Eigenbetrieb zurückzuführen. Hier erfolgt antragsgemäß die Abrechnung über das Jobcenter der Agentur für Arbeit.

Darüber hinaus entfallen Personalkosten in Höhe von 47,9 TEUR auf die Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit aus bestehenden Verträgen.

Das **Abschreibungsvolumen** wird sich gegenüber dem Vorjahresplan um 76,5 TEUR verringern. Auf Grund von Änderungen des Steuergesetzes in Bezug auf die Nutzungsdauer Geringwertiger Wirtschaftsgüter (neu 5 Jahre, vorher Absetzungsmöglichkeit im Jahr der Anschaffung) reduziert sich das Abschreibungsvolumen mittelfristig. Diese Regelung betrifft z.B. die Ersatzbeschaffung von Abfallbehältern.

Bedingt durch die Preissteigerungen bei den Kosten für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe**, die bereits im Jahr 2008 auf die Verbraucher umgelegt wurden, ist im Vergleich zum Vorjahres-Planansatz eine Kostensteigerungen in Höhe von ca. 139,4 TEUR im Planansatz berücksichtigt. Die Kosten für Energie beim Betreiben der Straßenbeleuchtung werden jedoch in gleicher Höhe wie im Vorjahr veranschlagt.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** werden sich um 827,7 TEUR verringern. Dabei werden die Kosten für den Transport und die Verbrennung der Abfälle im Müllheizkraftwerk Magdeburg-Rothensee entsprechend dem in der Abfallgebührenkalkulation prognostizierten Aufkommen um ca. 1.400 t gegenüber dem Vorjahresplan und damit um 172,2 TEUR abnehmen.

Die Verwertungskosten für Bioabfall aus der haushaltsnahen Sammlung in der Stadt Dessau-Roßlau werden sich bei Abschluss des günstigeren Verwertungsvertrages im Ergebnis der europaweiten Ausschreibung ab 01.07.2009 bei vergleichbarem Aufkommen um 430,4 TEUR gegenüber dem Vorjahr verringern.

Durch einen günstigen Entsorgungsvertrag für die Verwertung von Sperrmüll und

Altholz wird auch 2009 noch eine Einsparung bei dieser Aufwandsposition in Höhe von 134,1 TEUR im Vergleich zum Plan 2008 zu realisieren sein.
Die sonstigen Fremdleistungskosten werden um ca. 95,5 TEUR zurückgehen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** werden insgesamt um 23,6 TEUR ansteigen.

Für die **Zinserträge** wird ein Anstieg um 75,4 TEUR erwartet, weil die Deponiebaumaßnahmen im Jahr 2009 nicht wie geplant durchgeführt werden.